

Niveau A1
des Europäischen
Referenzrahmens
★★★★★

Arabisch

Lisa Schor

Akīd! أكيد!

Kommunikatives Lehrwerk der
syrischen Umgangssprache

BUSKE

أكید! Akīd!

Lisa Schor studierte Arabisch in Bamberg, Wien und Amman. Nach ihrem Masterabschluss in der Arabistik war sie als Lehrkraft am Berufsschulzentrum Fürth tätig. Derzeit promoviert sie am Lehrstuhl für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg.

Ute Störiko leitet eine Sprachschule und arbeitet als Lehrbeauftragte am Sprachenzentrum der Universität Bamberg. Sie ist seit vielen Jahren in der Flüchtlingshilfe aktiv.

Lisa Schor

Akīd! أكيد!

Kommunikatives Lehrwerk
der syrischen Umgangssprache

Unter didaktischer Mitarbeit von Ute Störiko



BUSKE

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind
im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96769-312-6

© 2024 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Umschlaggestaltung: Stefan Adamick, Hamburg. Layout & Satz: Satzpunkt Ursula Ewert, Bayreuth. Druck und Bindung: Drukarnia Dimograf, Bielsko-Biała. Printed in Poland.

Inhalt

Vorwort	6
Danksagung	7
Symbole	8
Hinweise	9

Lektionen

Nr.	Titel	Themen	Grammatik	Seite
1	Ich und du	Namen, Herkunft	Personalpronomen Personalsuffixe Nominalsätze	10
2	Marḥaba!	Begrüßung, Abschied	Femininendung Nisbe-Endung	15
3	Von Automechaniker bis Zahnärztin	Berufe	Bestimmer Artikel Demonstrativpronomen Verneinung	21
4	„1, 2, 3 ...“	Zahlen 0–20		26
5	Im Kursraum	Kursraum	„Es gibt“ Dual Plural	31
6	Meine Familie	Familie	„haben“ Genitivverbindungen Plurale von Pronomen	36
7	Im Supermarkt	Lebensmittel	„wollen, möchten, brauchen“ Kollektiva	43
8	Wie viel Uhr ist es?	Uhrzeit	„dabeihaben“ Personalsuffixe (2)	52
9	Im Restaurant	Getränke, Speisen	Verben im b-Präsens	58
10	Neu oder alt?	Adjektive	Adjektive	66
11	In der Stadt	Orte	Aktivpartizipien	75
12	Hast du heute Zeit?	Zeitangaben	Verben (2) Modalausdrücke	84

Anhang

Nützliche Ausdrücke	94
Baustein-Wortschatz	95
Zeitangaben	96
Grammatik-Übersicht	97
Die arabische Schrift	121
Wortliste Deutsch–Arabisch	125
Wortliste Arabisch–Deutsch	138
Literaturverzeichnis	151
Bildnachweis	151

Vorwort

Vor zehn Jahren hätten wir ungläubig gelacht, wenn jemand gesagt hätte, dass wir heute Arabisch sprechen (bzw. lernen). Aber wir sind ja nicht allein: Mittlerweile gibt es viele Menschen, die durch den Kontakt mit Geflüchteten neugierig geworden sind auf Kulturen und Sprachen, die uns vor einigen Jahren noch sehr fern waren. Freundschaften haben sich entwickelt, Partnerschaften, Ehen sind entstanden – ja, und es werden Kinder geboren, die jetzt zweisprachig aufwachsen. Um wie viel reicher werden diese Beziehungen, wenn man die Sprache der/des jeweils anderen kennenlernt und damit wertschätzt: die Sprache, die untereinander, in der Familie, mit Freunden und auf der Straße gesprochen wird.

Im Fall des Arabischen bedeutet das: der Dialekt, die Umgangssprache. Gelehrt wird jedoch meist noch selbstverständlich die Hochsprache, die vorwiegend Schriftsprache (des Korans, der Literatur und der Medien) ist. Die Sprache der Menschen untereinander ist eine andere. Sie unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von der Hochsprache: Schon das einfache Wörtchen „Was?“ lautet in der Hochsprache ganz anders (*mā?*) als im Dialekt (*šu?*).

Natürlich gibt es im weiten arabischen Raum verschiedene Dialektvarianten. Aber die Menschen verstehen einander in der Regel gut. Diesem Lehrbuch haben wir den syrischen Dialekt der Hauptstadt Damaskus zugrunde gelegt, der sehr ähnlich auch in Jordanien, Palästina und im Libanon gesprochen wird. Die Varietäten in diesem Sprachraum werden als levantinisches Arabisch bezeichnet.

Für die arabischen Dialekte existieren nur wenige Lehrmaterialien, ganz zu schweigen von Wörterbüchern oder Grammatiken. Aus diesem Grund haben wir uns daran gemacht, ein Lehrmaterial zu entwickeln, das einen ersten Zugang zu einer Variante des gesprochenen (und heutzutage z. B. in sozialen Medien auch verbreitet geschriebenen!) Arabisch schafft. Von Anfang an soll dabei die Sprechkompetenz im Vordergrund stehen. Geschrieben wird in einer für Deutsche leicht nachvollziehbaren Umschrift.

Lassen Sie sich – weder von Menschen, die die Hochsprache „hochhalten“, noch denjenigen, die meinen, dass die Hochsprache die „richtige“ Sprache sei – nicht davon abbringen, ihren Dialekt zu lernen. Denn: „Hocharabisch ist niemandes Muttersprache.“¹

Bamberg, im Mai 2024

Lisa Schor und Dr. Ute Störiko

¹ „MSA [Modern Standard Arabic] is nobody’s mother tongue.“ von John Earl Joseph: „Eloquence and power: the rise of language standards and standard languages“. 1987

Danksagung

Ich freue mich sehr darüber, dass wir mit der Idee für dieses Lehrwerk auf Offenheit und Unterstützung gestoßen sind. Ich möchte von ganzem Herzen all jenen danken, die an der Entstehung des Lehrwerks beteiligt waren und die Veröffentlichung ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt den Menschen, die durch Korrekturlesen, Austesten und dem Einbringen von Ideen zur Verbesserung des Lehrwerks beigetragen haben. Ein weiterer Dank geht an diejenigen, die für uns liebevolle Zeichnungen angefertigt und uns Fotos zur Verfügung gestellt haben. Auch den Personen, die bei den Audiodateien mitgewirkt haben, möchte ich herzlichst danken. Danken möchte ich zudem meinem Mann, der mich stets bedingungslos bei all meinen Projekten unterstützt.

Lisa Schor

Symbole



Grammatik



Plenum



Gruppenarbeit



Schreibübung



Hausaufgabe



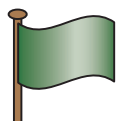
Sprachaufnahme



Hörübung



Sprachgeschichte



Landeskunde



Sprechübung



Lerntipp



Wortschatz



Partnerarbeit

Hinweise

Schrift

Für das Erlernen der arabischen Schrift gibt es ausgezeichnete Lehr- und Übungsbücher. Daher haben wir uns dazu entschieden, die Schrift in diesem Lehrbuch nur im Ansatz zu behandeln. Wenn die Teilnehmer/innen sich gemeinschaftlich dafür aussprechen, die Schrift zu erlernen, empfehlen wir das parallele Arbeiten mit einem der folgenden Werke:

★ Kleinhaus, Michaela (2019): Schreiben üben! Arabisch. Das arabische Alphabet Schritt für Schritt lernen und trainieren: mit Audio-Download. Stuttgart: PONS. ISBN: 978-3-12-562148-0.

Umfassendes Schrifttraining mit vielen Tipps und Übungen.

Schumacher, Ikhlas (2020): Einführung in die arabische Schrift. 2., durchgesehene Auflage. Hamburg: Buske. ISBN: 978-3-96769-029-3.

Bietet neben einer detaillierten Übersicht auch nützliche Sprachaufnahmen zum kostenlosen Download.

Boutros, Alaa (2015): Neue Wege zum Schreiben und Lesen des arabischen Alphabets. Die arabische Schrift effektiv, schnell und präzise durch ein Merkhilfesystem üben und meistern; Übungsheft. Norderstedt: Books on Demand. ISBN: 978-3-7347-8507-8.

Das Alphabet wird in Form einer Geschichte mit unterschiedlichen Merkhilfen präsentiert. Empfohlen für visuelle Lerntypen.

Ferré, Damien (2019): Arabisch schreiben lernen für Dummies. Weinheim: WILEY-VCH. ISBN: 978-3-527-71562-6.

Übungsbuch für besonders fleißige Lerner/innen.

Wortschatz

Die Wörter werden immer alphabetisch gelistet.

Bei allen Substantiven mit unregelmäßigem Plural wird dieser durch ein Komma getrennt in den Wortlisten aufgeführt.

Abkürzungen

K Konsonant
v̄ langer Vokal
v kurzer Vokal
Sg. Singular

Pl. Plural
koll. Kollektiv
m. maskulin
f. feminin

1 Ich und du



1a 'ana 'əsmi ...



Fragen Sie!

šu 'əsmak/'əsmek?

'ana 'əsmi ...

Fragen Sie einander!



1b 'ana mən ...



Setzen Sie die Stadt ein, aus der Sie kommen und antworten Sie!

'ana mən Almānya, mən ...

Fragen Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Nachbarin:

XY, mnēn 'ənte/'ənti?



1c Dialog: Neue Identitäten



Sie erhalten Zettelchen mit Name | Stadt. Gehen Sie im Kursraum umher und stellen Sie sich den anderen Teilnehmer/innen vor!

Sprecher/in 1: 'ana 'əsmi X, w 'ənte/'ənti?

Sprecher/in 2: 'ana 'əsmi Y. 'ana mən ..., w 'ənte/'ənti?

Sprecher/in 1: 'ana mən ...

Sprecher/in 2: fərša saǧīde



1d Verschriftlichen



'ana 'əsmi šu 'əsmak/'əsmek?

'ana mən Almānya, mən w 'ənte/'ənti?

fərša saǧīde

⇒ 'ana 'əsmi ...

⇒ 'ana mən ...

1e Übersetzung



Übersetzen Sie:

Wie heißt du (zu einer Frau)?

.....

dein Name (zu einem Mann)

.....

Ich heiße ...

.....

Und du (zu einer Frau)?

.....

Ich komme aus Deutschland.

.....

Vergleichen Sie mit Ihrem Nachbarn / Ihrer Nachbarin und lesen Sie sich die Texte dabei laut vor!

1f Arabische Schrift



Name	Umschrift	isoliert	Ende	Mitte	Anfang
'Alif	ā/a	ا	ـ	ـ	ا
Nūn	n	ن	ـن	ـن	نـ

'ana „ich“ أنا ← ا + ن + أ

1g Hausaufgabe – waḏīfe



Schreiben Sie zwei Dialoge: den ersten über sich selbst, den zweiten über eine bekannte Person, z. B.:

marḥaba!

'ana 'əsmi Angela Merkel.

'ana mən Almānya, mən Berlin.

.....

.....

.....

! Grammatik

Personalpronomen (→ S. 100)

	Singular
1. Person	'ana
2. Person <i>m.</i>	'ante
2. Person <i>f.</i>	'anti
3. Person <i>m.</i>	huwwe
3. Person <i>f.</i>	hiyye

Personalsuffixe (nach Konsonant) (→ S. 101)

Die Possessivpronomen werden durch bestimmte Endungen angezeigt, die ans Substantiv angehängt werden, sog. Personalsuffixe.

	Singular
1. Person	'əsm- <i>i</i>
2. Person <i>m.</i>	'əsm- <i>ak</i>
2. Person <i>f.</i>	'əsm- <i>ek</i>
3. Person <i>m.</i>	'əsm- <i>o</i>
3. Person <i>f.</i>	'əsm- <i>a</i>

Nominalsätze (→ S. 114)

Bei sog. Nominalsätzen, d. h. Sätzen ohne Verb, werden Subjekt und Prädikat ohne Kopula (eine Form des Verbs „sein“) nebeneinandergesetzt. Sätze in der Gegenwart des Musters „A ist B.“ werden als „A_B.“ ausgedrückt.

Beispiele: 'əsmi Ḥasan. Mein Name **ist** Hasan.
'ana mən Almānya. Ich **bin** aus Deutschland.



Wortschatz

Umschrift	Arabisch	Deutsch
' <i>Almānya</i>	ألمانيا	Deutschland
' <i>ana</i>	أنا	ich
' <i>ante/’anti</i>	أنت	du
' <i>əs°m</i> , ' <i>asāmi</i>	اسم ، أسامي	Name
<i>fərša saḡīde</i>	فرصة سعيدة	schön, dich/Sie kennenzulernen
<i>mən</i>	من	von/aus
<i>mnēn?</i> ²	منين؟	Woher?
<i>šu?</i>	شو؟	Was?
<i>wazīfe</i> , <i>wazāyef</i>	وظيفة، وظائف	Hausaufgabe

Lerntipp



Deutsch: Mein Name

Arabisch: Name-mein

² Setzt sich zusammen aus *mən* + *wēn* „von wo“

✓ Sprachgeschichte

Arabische Hochsprache und Dialekt

Im Arabischen gibt es eine Hochsprache und verschiedene Dialekte. So kennen wir es auch in Deutschland. Gibt es einen Unterschied?

Ja! Die arabischen Dialekte sind die Muttersprache der Araber/innen, während das Hocharabische wie eine Fremdsprache in der Schule erlernt wird. Es wird heute hauptsächlich in drei Bereichen verwendet:

- Religion
- Medien (Nachrichten, Zeitungen usw.)
- Schriftliches (Bücher, Zeitschriften, Schilder usw.)

Der Dialekt wird in der Regel (mit Ausnahme von sozialen Medien oder Chats) nicht geschrieben. Für ihn gibt es keine offizielle Rechtschreibung. Außer zu offiziellen Anlässen wird die Hochsprache nur selten gesprochen. Die Sprache des Alltags ist der Dialekt; Hocharabisch zu sprechen wird oft als unnatürlich empfunden. Wer erfolgreich Hocharabisch gelernt hat und in die arabische Welt reist, steht also vor dem Problem, zwar verstanden zu werden, jedoch selbst fast nichts zu verstehen. Die Dialekte unterscheiden sich nämlich in vielerlei Hinsicht von der Hochsprache. Das moderne Hocharabisch entwickelte sich aus dem klassischen Arabisch, der Sprache des Korans. Zwar gehen fast alle Dialekte auf diese Form des Arabischen zurück, jedoch entwickelten sie sich im Laufe der Jahrhunderte weiter und wurden von anderen Sprachen beeinflusst. So lautet z. B. das Fragewort „Was?“ im Hocharabischen *mā?*, während die Syrer/innen „*šu?*“ fragen.

Auch die Dialekte sind untereinander so unterschiedlich, dass es teilweise erhebliche Verständigungsschwierigkeiten gibt. Aufgrund der Beliebtheit syrischer Filme und Serien ist das syrische Arabisch jedoch in der gesamten arabischen Welt weitgehend verständlich. Für Arabischlernende ist es also durchaus sinnvoll, diesen Dialekt zu wählen.

Nützliche Ausdrücke

In diesem Abschnitt finden Sie nützliche Ausdrücke, die Sie nach dem Baukasten-Prinzip zusammensetzen können. Das bedeutet, dass Sie aus jedem „Block“ Ausdrücke entnehmen und miteinander kombinieren können, um Sätze zu bilden.

„Was hast du (m./f.) gemacht?“

š <u>u</u> ɛmɛl ^ɐ t <i>m.</i> / ɛmɛlti <i>f.</i>	+	mbāreḥ
---	---	--------

„Wo warst du (m./f.)?“

wēn kən ^ɐ t <i>m.</i> / kənti <i>f.</i>	+	əl-yōm
		əl-ɛəṭle
		əl-masā
		əl-ʾaḥad
		əl-ʾəsbūɛ əl-māḍi

„Ich war ...“

kən ^ɐ t	+	Ortsangabe b-əs-sinama	„mit“ maɛ	Personenangabe rəfʾāti
		b-əl-maṭɛam		zōji
		b-əl-bēt		
		b-əš-šəɛʾl		

„Was machst du (m./f.)?“

š <u>u</u> btəɛmal <i>m.</i> / btəɛmali <i>f.</i>	+	Zeitangabe əl-yōm
		bukra
		əl-ʾəsbūɛ əj-jāye?

„Ich will gehen“

bæddi rūḥ

+

Ortsangabe

ḡa-l-madine

ḡa-l-knīse

ḡa-s-sū'

„Sprichst du (m./f.)?“

btəḥki

+

Sprache

ḡarabi

'almāni

'inglizi

„Trinkst du (m./f.)?“

təšrab *m.* / təšrabi *f.*

+

Getränk

'ahwe

šāy

mayy

Baustein-Wortschatz

Umschrift	Arabisch	Deutsch
ḡaka, byəḡki	حكي، بيحكي	sprechen
'inglizi	إنكليزي	Englisch
kān, bikūn	كان، سيكون	sein
rḡī, rəf'āt	رفيق، رفقات	Freund
šəreb, byəšrab	شرب، يشرب	trinken
ḡamel, byəḡmal	عمل، يعمل	machen

Zeitangaben

Umschrift	Arabisch	Deutsch
<i>bukra</i>	بکرا	morgen
<i>əl-yōm</i>	اليوم	heute
<i>ʿəsbūʿ, ʿasabīʿ</i>	أسبوع، أسابيع	Woche
<i>hallaʾ</i>	هلق	jetzt
<i>jāyye</i>	جاية	kommend
<i>lēl</i>	ليل	Nacht
<i>māḍi</i>	ماضي	vergangen
<i>masā</i>	مساء	Abend
<i>mbāreh</i>	مبارح	gestern
<i>šahʾr, šhūr/ʿəšhor</i>	شهر، شهور/أشهر	Monat
<i>ṣəbʾḥ</i>	صبح	Morgen
<i>səne, snīn</i>	سنة، سنين	Jahr
<i>wāʾt, ʾawʾāt</i>	وقت، أوقات	Zeit
<i>yōm, ʿəyyām</i>	يوم، أيام	Tag
<i>ʿəṭle</i>	عطلة	Feiertag, Wochenende, Ferien

Grammatik-Übersicht

1 Lautlehre	98
1.1 Hilfsvokal °	98
1.2 Ausfall von kurzen Vokalen	99
2 Nomen	99
2.1 Bestimmter Artikel (Sonnen- und Mondbuchstaben)	99
2.2 Pronomen	100
2.2.1 Personalpronomen	100
2.2.2 Personalsuffixe (nach Konsonant)	101
2.2.3 Personalsuffixe (nach Femininendung)	101
2.2.4 Personalsuffixe (nach Vokal)	102
2.2.5 Demonstrativpronomen	102
2.3 Femininendung	103
2.4 Numerus	104
2.4.1 Pluralbildung	104
2.4.2 Dual	105
2.4.3 Kollektiva	106
2.5 Genitivverbindungen	106
3 Adjektive	108
3.1 Adjektive in verschiedenen Stellungen	108
3.2 Nisbe-Endung	108
4 Partikel	108
4.1 Entsprechungen für „haben“	108
4.2 „Es gibt“ – <i>fī</i>	109
4.3 Entsprechung für „wollen, möchten, brauchen“	109
4.4 Lokalpräpositionen	110
4.5 Richtungsweisende Präpositionen	110
5 Verben	111
5.1 b-Präsens	111
5.2 Einfaches Präsens	112
5.3 Verneinung von Verben (<i>mā</i>)	113
5.4 Aktivpartizipien	113
5.5 Modalausdrücke	114
6 Syntax	114
6.1 Nominalsätze	114
6.2 Verneinung von Nominalsätzen (<i>mū</i>)	115

7 Zahlwörter	115
7.1 Kardinalzahlen von 1 bis 10	115
7.2 Kardinalzahlen von 11 bis 20	116
7.3 Kardinalzahlen von 20 bis 100	116
7.4 Uhrzeit	117
8 Sonstiges	118
8.1 Wurzelstruktur	118
8.2 Fragewörter	120

1 Lautlehre

Die beiden Vokale e und o kommen außer ganz am Wortende nur in der letzten Silbe eines Worts vor, wenn ihnen nur ein einziger Konsonant folgt (d. h. -eK, -oK). Sind sie nicht mehr in dieser Position, werden sie zu ə.

mɛallem „Lehrer“ → *mɛalləmma* „unser Lehrer“

1.1 Hilfsvokal ə

Der Hilfsvokal ə wird außer in wenigen Ausnahmen nicht betont (daher wird er hochgestellt geschrieben). Er steht vor allem an den folgenden drei Positionen:

1. Am Wortanfang

Wenn das Wort mit zwei Konsonanten (KK-) beginnt, **kann** ein Hilfsvokal stehen.

Beispiele: *əktāb* „Buch“ oder *əbyūt* „Häuser“

2. Im Wortinneren oder zwischen zwei Wörtern

Wenn drei verschiedene oder mehr Konsonanten innerhalb eines Wortes oder zwischen zwei Wörtern aufeinanderfolgen, **muss** ein Hilfsvokal eingefügt werden:

KKK ⇨ K^əKK

KKKK ⇨ KK^əKK

3. Am Wortende

Wenn das Wort auf zwei Konsonanten (-KK) endet und vor einer Sprechpause steht, wird der Hilfsvokal oft eingeschoben.

Beispiele: *bən^ət* „Mädchen“ oder *məl^əh* „Salz“

Der Hilfsvokal wird nicht eingefügt, wenn eine Endung an das Wort tritt, weil dieses dann nicht mehr auf -KK endet (z. B. *ʔə^əl* vs. *ʔəfle* „Kind“).